

Unternehmensinsolvenzen: Wenig Bewegung in den ersten drei Quartalen

Q1-3 2019 Hochrechnung: Neben der Zahl der Firmenpleiten haben sich auch deren Passiva praktisch nicht verändert. Ein deutliches Minus gibt es bei den betroffenen Dienstnehmern.

Wien, 25.09.2019 - In den ersten drei Quartalen liegt die Zahl der insolventen Unternehmen in Österreich mit insgesamt 3.760 praktisch gleichauf gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (3.773). Dabei stehen einem neuerlichen kleinen Plus von einem Prozent bei den Eröffnungen (2.275 Fälle) um rund zwei Prozent weniger mangels Vermögens nicht eröffnete Verfahren gegenüber (1.485 Fälle). Der Stillstand erstreckt sich auch auf die betroffenen Verbindlichkeiten von rund EUR 1,32 Milliarden. Hingegen wurde bei den rund 12.100 betroffenen Dienstnehmern ein spürbares Minus von knapp über 12% verzeichnet.

Man kann keinesfalls sagen, dass 2019 arm an großen Insolvenzfällen wäre: die Liste der Pleiten mit Passiva über 10 Millionen umfasst bereits 23 Fälle und dabei ist der üblicherweise „heiße“ Insolvenzherbst noch gar nicht ins Land gezogen. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2018 gab es überhaupt nur 17 Fälle über diesem Schwellenwert. Dennoch gleicht es sich bislang in den Summen aller Verfahren weitgehend aus.

Deutliche Unterschiede in den Bundesländern

Die Bundesländer könnten hingegen auffallender und unterschiedlicher kaum sein. Dieses Bild wird noch deutlicher, wenn man nur die eröffneten Verfahren betrachtet, auf die sich die Passiva beziehen. Während manche Bundesländer klare Rückläufe verzeichnen, lassen Tirol, das Burgenland, Vorarlberg und Oberösterreich einen Zuwachs und damit so etwas wie einen Trend erkennen. Vor allem die stark exportorientierten Bundesländer mit einem Schwerpunkt in der Industrie und dem Maschinenbau, wie Tirol, Vorarlberg und Oberösterreich, scheinen den Weg in die nähere Zukunft zu zeigen.

Eröffnete Insolvenzen im Bundesländervergleich I. - III. Quartal 2019

Bundesland	Eröffnete Fälle 2019	Eröffnete Fälle 2018	Veränderung	Passiva 2019 in Mio. EUR	Passiva 2018 in Mio. EUR
Wien	796	815	-2,3%	326	368
Niederösterreich	406	417	-2,6%	217	339
Burgenland	92	72	27,8%	35	21
Oberösterreich	252	241	4,6%	181	180
Salzburg	134	128	4,7%	76	58
Vorarlberg	59	51	15,7%	39	40
Tirol	139	105	32,4%	65	37
Steiermark	287	307	-6,5%	311	205
Kärnten	110	116	-5,2%	67	70
Gesamt	2.275	2.252	1,0%	1.317	1.318

© KSV1870

Ungewissheit ist kein guter Vorbote für die Insolvenzen

Die weiterhin aktuelle politische Unsicherheit ist Gift für die Wirtschaft, die sich in solchen Phasen eher einigelt. Wachstum und Dynamik erforderten jedoch mutige Entscheidungen und vor allem Investitionen der Wirtschaft. Der Staat alleine kann unmöglich das Wachstum

mit seinen Investitionen befeuern oder gar am Leben erhalten. So verbleibt der Befund: Ein weiteres Jahr des Wartens und der Ungewissheit scheint vorprogrammiert, beides keine guten Boten für die Insolvenzfront.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2019:

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen 12 Monaten deutlich eingetrübt, zudem ist die jüngste Turbulenz auf dem Rohölsektor noch nicht ausgestanden. Es lässt sich also schon heute abschätzen, dass alle Bereiche, die sich auf Automotive beziehen, in den nächsten Monaten besonders gefordert sein werden. Was Österreich zweifellos noch von anderen Nachbarstaaten unterscheidet, ist eine verhältnismäßig bedeutende Präsenz der heimischen Wirtschaft in den immer noch überdurchschnittlich wachsenden osteuropäischen Ländern. Diese Sonderstellung könnte unserem Land in den kommenden Monaten sehr zugute kommen. Für die Entwicklung bis zum Jahresende lässt sich zusammenfassend schon jetzt abschätzen, dass es keine großen Überraschungen geben dürfte und sich das Insolvenzgeschehen eher auf dem Vorjahresniveau, also bei rund 5.000 Unternehmensinsolvenzfällen einpendeln wird.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragehinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Sie möchten keine Aussendungen des KSV1870 mehr erhalten? Dann senden Sie uns ein kurzes E-Mail an ksv.kommunikation@ksv.at.

Über den KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 (KSV1870) zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner Kunden und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 24.000 Mitglieder im In- und Ausland.

Internationale Bonitätsauskünfte, Inkasso-Dienstleistungen und Vertretungen in Insolvenzverfahren unterstützen bei einem professionellen Risikomanagement und sorgen für sichere Geschäfte. Neues Wachstum ermöglicht der KSV1870 durch innovative Lösungen im Business Analytics-Bereich. Wirtschaftsinformationen aus unterschiedlichen Datenpools, intelligent analysiert und ausgespielt in Echtzeit, öffnen die Tür zu neuen Umsatzpotenzialen. Der KSV1870 schafft Wissen und sichert Werte. Im Jahr 2018 haben 365 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von 44,8 Mio. Euro erwirtschaftet. Über das Webportal www.ksv.at können alle Services und Produkte rund um die Uhr abgerufen werden.

Unternehmensinsolvenzen I. - III. Quartal 2019

Hochrechnung

	2019	2018	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	2.275	2.252	+	1,0 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	1.485	1.521	-	2,4 %
Gesamtinsolvenzen	3.760	3.773	-	0,3 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	1.317 Mio.	1.318 Mio.	-	0,1 %
Betroffene Dienstnehmer	12.100	13.800	-	12,3 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Gesamtinsolvenzen im Bundesländervergleich I. - III. Quartal 2019

Bundesland	Fälle 2019	Fälle 2018	Veränderung	Passiva 2019 in Mio. EUR	Passiva 2018 in Mio. EUR
Wien	1.265	1.294	-2,2	326	368
Niederösterreich	669	686	-2,5	217	339
Burgenland	150	121	24,0	35	21
Oberösterreich	434	423	2,6	181	180
Salzburg	297	256	16,0	76	58
Vorarlberg	98	92	6,5	39	40
Tirol	230	185	24,3	65	37
Steiermark	418	455	-8,1	311	205
Kärnten	199	261	-23,8	67	70
Gesamt	3.760	3.773	-0,3	1.317	1.318

Eröffnete Sanierungsverfahren / Entzug der Eigenverwaltung I. - III. Quartal I 2019 zu 2018

	eröffnete SV m. EV 2019	Entzug der EV 2019	eröffnete SV o. EV 2019	Summe SV 2019	Veränderung zu 2018
Wien	6	4	60	66	-10%
Niederösterreich	4	3	58	62	-13%
Burgenland	0	0	13	13	0%
Oberösterreich	2	0	57	59	11%
Salzburg	1	0	0	1	-86%
Vorarlberg	1	0	5	6	50%
Tirol	1	0	5	6	-33%
Steiermark	5	1	54	59	11%
Kärnten	6	2	12	18	0%
Gesamt	26	10	264	290	-4%

Die größten Insolvenzen:

Firmengruppe: SFL (Metallbau), Stallhofen			
1	<ul style="list-style-type: none"> SFL technologies GmbH SFL holding GmbH 	Konkurse	92,1 Mio.
2	Alufix-Folienverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	SV o. EV	41,0 Mio.
3	Bernhard und Thomas Braunsberger (Unternehmensgesellschafter), Steyr	Konkurse	31,1 Mio.
4	MONTESINO Entertainment Group GmbH, vormals: DNR Consulting GmbH (Casino), Wien (Passiva lt. Bilanz 2017)	Konkurs	30,0 Mio.
Firmengruppe: HTI, St. Marien			
5	Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH (Leichtmetallgießerei) HTI High Tech Industries AG	SV o. EV SV o. EV	24,8 Mio.
6	MFC Holding Austria GmbH, Wien	Konkurs	22,0 Mio.
7	Rupert Fertinger GmbH. (Herstellung von Armaturen), Wolkersdorf	SV o. EV	20,0 Mio.
Firmengruppe: Pierre Lang (Modeschmuck), Wien			
8	<ul style="list-style-type: none"> Hans Andersen Ges.m.b.H. „Pierre Lang“ Europe Handelsgesellschaft m.b.H. 	Konkurse	20,0 Mio.
9	Charles Vögele (Austria) GmbH (Einzelhandel mit Bekleidung), Kalsdorf bei Graz	Konkurs	17,5 Mio.
10	Borckenstein GmbH (Spinnerei), Neudau	Konkurs	16,4 Mio.
11	Oberndorfer Druckerei GmbH, Oberndorf	Konkurs	15,1 Mio.
12	a. zoppoth haustechnik gmbh (Gas-Wasser-Installateur), Gundersheim	SV o. EV	15,0 Mio.
13	Card-Club Kartenspiele Betriebs GmbH (Spielcasino),Graz	Konkurs	14,5 Mio.
14	Rudh - Rund um den Haushalt-Haushaltsgeräte Gesellschaft m.b.H. (Einzelhandel), Wals	Konkurs	13,9 Mio.
15	ISOBASALT GmbH (Vertrieb von Dämmstoffen), Ilz	Konkurs	13,9 Mio.
Firmengruppe: Friepress (Steinindustrie), Linz			
16	<ul style="list-style-type: none"> Granit-Natursteine Ges.m.b.H. Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Friepress Ges.m.b.H. & Co. KG 	Konkurs SV o. EV	11,6 Mio.
17	„HAFI“ Engineering & Consulting Ges.m.b.H. (Entwicklung von Umwelttechnik), Feldkirch	Konkurs	11,3 Mio.
18	MAG – Maschinen und Apparatebau AG, Deutschlandsberg	SV o. EV	11,1 Mio.
19	ALGE ELASTIC GmbH (Gummibandweberei), Lustenau	Konkurs	11,1 Mio.

20	KAPO Möbelwerkstätten GmbH, Pöllau	Konkurs	10,9 Mio.
21	S.O.L.I.D. Gesellschaft für Solarinstallation und Design m.b.H., Graz	Konkurs	10,1 Mio.
22	Projektmanagement Ferienpark Gastein GmbH, St. Michael/Lungau	Konkurs	10,0 Mio.
23	CCC Event Management GmbH (Kartencasino), Salzburg	Konkurs	10,0 Mio.

Angaben in EUR

Gesamtinsolvenzen nach Branchen

Unternehmensinsolvenzen nach Fällen	Fälle	Passiva in Mio. EUR
1. Unternehmensbezogene Dienstleistungen	618	241,8
2. Bauwirtschaft	595	150,5
3. Gastgewerbe	567	90,5

Gesamtinsolvenzen nach Passiva

Unternehmensinsolvenzen nach Passiva	Passiva in Mio. EUR	Fälle
1. Unternehmensbezogene Dienstleistungen	241,8	618
2. Maschinen und Metall	224,1	111
3. Bauwirtschaft	150,5	595

Wien, 25.09.2019

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr sowie für das Gesamtjahr. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkomentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab.

Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragehinweis:

Mag.(FH) Mag. Karin Schönhofer

KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8219, E-Mail: schoenhofer.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>